

# Podcast-Manuskript

**Thema: Im Freiluftlabor - schnelles Internet über Funk**  
**Länge:**

**(Musikeinsatz)**

Anmoderation: (0'05") Es gibt noch viele weiße Flecken auf der Karte der schnellen Internetversorgung. Viele von ihnen befinden sich auf dem flachen Land, weit weg von einer großstädtischen Infrastruktur. Die Telekommunikationsanbieter scheuen sich Kabel in diese Gebiete zu verlegen. Die Kosten sind für sie zu hoch. Mobilfunkanbieter könnten die Versorgungslücke schließen. Deshalb testet E-Plus in Mecklenburg-Vorpommern wie die Anbindung über Funk aussehen könnte: (24)

Zeit	Wer?	Text / Wort
0'30"	Sprecher	Rund um den Sendemast in Grabowhöfe können 50 Testkunden von E-Plus schnelles Internet nutzen. Die ehrenamtliche Bürgermeisterin des Ortes, Elke Schult, gehört selbst dazu. Bis vor kurzem stöpselte sie ihr Laptop an die Telefondose und wartete minutenlang bis sich eine Internetseite aufgebaut hatte. Jetzt geht das alles drahtlos und viel schneller:
	Atmo	einblenden ab 0'45
0'51"	Elke Schult	Ja, der Zugang zum Internet ist ziemlich einfach: Ich habe meinen Stick, den ich in den Anschluß am Computer gesteckt hab', gehe dann auf meinen Installationspunkt "Mobil Partner", klicke einfach an, ... dann kommt ein Bild und ich muss meine Geheimzahl eingeben ... So, wenn ich die Geheimzahl eingegeben hab', kann ich auf Verbindung drücken und er verbindet mich ... sucht, sucht, sucht schnell - und ich bin drin!
1'16"	Sprecher	Das Elke Schult jetzt so einfach drahtlos ins Internet kommt ist eine technische Herausforderung. Die großen Entfernungen machen es schwierig. Prof. Dr. Thomas Kürner, Leiter des Instituts für Nachrichtentechnik an der technischen Universität Braunschweig hat sich mit den Ausbreitungsbedingungen der verschiedenen Funkwellen beschäftigt:
1'34"	Thomas Kürner	Dazu muss man zunächst mal vorausschicken, dass natürlich in ländlichen Gebieten man relativ große Gebiete versorgen möchte, in denen relativ wenige Kunden wohnen. Man möchte eben mit einem Punkt möglichst große Fläche versorgen, dass tut man am besten in dem man 'ne Frequenz verwendet, die relativ niedrig ist. Dass heisst da ist relativ gute wirtschaftlich Möglichkeit eine Funklösung aufzubauen in dem Frequenzbereich.
1'57"	Sprecher	Das macht die relativ niedrigen Frequenzen für Mobilfunkanbieter wie E-Plus so interessant. Und für Gemeinden wie Grabowhöfe in Mecklenburg Vorpommern. Die ehrenamtliche Bürgermeisterin Elke Schult hat mit einigen Bürgern gesprochen, die liebend gerne schon jetzt einen schnellen Internetzugang hätten:

2'13"	Elke Schult	Ja, es hatten sich bei mir Frauen gemeldet, die im Lohnsteuerhilfverein arbeiten und die Möglichkeiten hätten von zu Hause aus Lohnsteuern zu bearbeiten, müssen aber jetzt 10 bis 15 Kilometer fahren um dort vor Ort arbeiten zu können, weil sie keinen Internetanschluß zu Hause haben. Auch Private. Wir haben viele private Leute, die ein kleines Ferienhaus oder Ferienquartiere ... wenn die im Internet drin sind kann man besser anbieten. Hat auch mehr Zulauf. Und das ist für die Region schon sehr wichtig.
2'43"	Sprecher	Nicht nur für die Arbeit, sondern auch für die sozialen Kontakte und die persönliche Weiterentwicklung ist das Internet da, sagt Elke Schult. Sie ist der Meinung, dass besonders die jungen Menschen der Gemeinde den Anschluss nicht verpassen sollten:
2'55	Elke Schult	Es heisst, die Kinder kommen vom Dorf, Stadtkinder wissen besser Bescheid, haben andere Möglichkeiten. Klar haben sie andere Möglichkeiten, sie können da mehr machen. Und darum ist es für die Dorfbevölkerung wichtig auf andere Art und Weise sich was 'ranzuholen um was an Möglichkeiten zu haben und Bildung zu haben, bzw. auch mitreden zu können.
3'12"	Sprecher	E-Plus will den Test in Grabowhöfe erst noch auswerten, aber schon jetzt zeigt sich, die neue Technik ist da und funktioniert. Doch die Freigabe für einen deutschlandweiten Einsatz gibt es noch nicht, sie wird noch kontrovers diskutiert. Gäbe es eine Alternative? Prof. Dr. Thomas Kürner, Leiter des Instituts für Nachrichtentechnik an der TU Braunschweig sieht da nur eine Möglichkeit:
3'34"	Thomas Kürner	Dann bliebe den Netzbetreibern im Grunde genommen nichts anderes übrig, als auf andere Frequenzbereiche auszuweichen. Das bedeutet aber, dass man eben auf höhere Frequenzbereiche ausweichen muss. Die haben eine deutlich geringere Reichweite und damit wird das Ganze natürlich wesentlich unwirtschaftlicher.
3'49"	Musik	
3'55"	Ende	